



# Hindenburg, ein Jahr Reichspräsident.



Am 26. April war es ein Jahr her, seit der populärste Mann in Deutschland, Paul von Hindenburg-Benedendorff, vom deutschen Volke an die erste Stelle der Staatsleitung berufen wurde.

digung dar. Aber es braucht noch etwas anderes: Es braucht Gerechtigkeit. Wie bei Drehfuß, so muß auch hier vor der ganzen Welt das Lügengebäude zertrümmert werden. Das ist nur möglich durch eine feierliche Revision des Schuldsparagrafen von Versailles.

Dazu muß vor allem die öffentliche Meinung mobil gemacht werden. Die wissenschaftliche Arbeit ist auch in Frankreich soweit vollendet. Es braucht noch einer psychologischen Ergänzung. Dann wird die Nation selber Gerechtigkeit fordern und die wahren Kriegsverbrecher in allen Kleidern zur Rechenschaft ziehen.

## Politische Notizen.

Die Pläne des neuen griechischen Staatspräsidenten. Vor ausländischen Pressevertretern hat General Pangalos folgende Erklärungen bekanntgegeben: „Gewisse Zeitungen stellen mich als einen Autokraten hin, der das byzantinische Reich wieder herstellen möchte. Ich kann darüber nur lächeln. Ich wünsche nur die Finanzen und das Wirtschaftsleben Griechenlands wieder herzustellen, die Armee und die Marine auf die Höhe zu bringen, die politischen Parteien zu veröhnen und die inneren Kämpfe, die das Volk ruinieren, zum Verschwinden zu bringen. Unsere äußere Politik besteht darin, die freundschaftlichen Beziehungen mit den Mächten aufrechtzuerhalten und in Frieden mit unseren Nachbarn zu leben. Die jüngsten diplomatischen Schwierigkeiten mit der Türkei sind im Schwunden begriffen und ich hoffe, daß die neuen Verhandlungen mit Jugoslawien und Bulgarien zur Schaffung freundschaftlicher Beziehungen zu diesen Ländern führen werden.“

Ein Ultimatum für die Friedensverhandlungen in Rif. Die französische und die spanische Regierung haben beschlossen, die Verhandlungen in Urdjida bis 1. Mai zu erstrecken. Wenn bis dahin eine Vereinbarung nicht zustande kommen sollte, würde sogleich die Offensive beginnen.

Vorspiel eines Gesamtaufstandes? Aus A l a h a b a d, 24. April, wird gemeldet: Die Unruhen in Kalkutta haben zugenommen. Die Menge griff die Polizeikaserne an und tötete den Polizeichef; während des Zusammenstoßes wurden weitere 12 Personen getötet und 85 verwundet. Den ganzen Tag kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen. Die Lage ist äußerst bedrohlich. Die Unruhen breiten sich über ganz Nordindien aus und man befürchtet, daß sie nur das Vorspiel eines Gesamtaufstandes sind. Die Erbitterung zwischen den Hindus und den Mohammedanern wächst immer mehr. In Kalkutta hat der Geschäftsverkehr fast vollständig aufgehört. Auch in den übrigen Städten schließen die Kaufleute ihre Läden.

Umfassende militärische Vorbereitungen der Türkei? Nachrichten aus Konstantinopel besagen, daß die militärischen Vorbereitungen umfassender sein sollen, als man bisher angenommen hat. Die Angoraregierung ist sich über die Lösung der Mosulfrage noch nicht im Klaren. Gewisse Führer unterstützen die Uebergabe von Mosul an Groß-

Britannien, während andere, darunter Kemal Pascha, das russische Angebot auf Unterstützung gegen Italien und Griechenland annehmen möchten. Die russische Regierung hat der Angoraregierung vorgeschlagen, daß die Türkei der Sowjetunion als unabhängiges Mitglied beitreten möge, wofür Moskau ein militärisches Bündnis mit der Türkei schließen würde. Die Türkei bereitet die Verteidigung der Dardanellen vor. Es sollen angeblich einige tausend Minen vorbereitet werden, die rasch ins Meer verbracht werden können. Die Türkei soll angeblich Grund zur Annahme haben, daß Italien die Insel Rhodus und Kasos als Operationshafen gegen die Heliosatische Küste benutzen will.

## Die „Internationale Diplomatische Verkehrs-Konferenz“

—tz. P a r i s, 23. April.

Nicht weniger als 62 Staaten mit 115 Delegierten sind in dieser wichtigen Versammlung vertreten, die sich zum Ziele gesetzt hat, die alte Konvention von 1909 von Grund aus umzugestalten und sie den modernen Forderungen anzupassen. In der „Permanente Verkehrs-Kommission der V. J. A. G. R.“ ist Deutschland durch v. E l e r t, Österreich durch Ingenieur F r i e d r i c h, die Schweiz durch E m p e t a und die Tschechoslowakei durch Dr. P a u e l vertreten. Die erste Sitzung fand am Dienstag

unter dem Vorsitz des Arbeitsministers de Monzie am Quai d'Orsay statt. Zum Präsidenten wurde der erste französische Delegierte P a r i s m u n d h gewählt; er betonte in seiner Ansprache, daß das neue Projekt, daß den Straßenverkehr zunächst in Europa auf einer gleichförmigen Grundlage regeln soll, in zwei Teile zerfällt: Es hat sich nämlich die Notwendigkeit herausgestellt, dem A u t o m o b i l eine Sonderstellung zuzuwenden, wofür denn auch eine eigene Kommission geschaffen wird. Diese Kommission hält täglich zwei Sitzungen ab in den Räumlichkeiten des Arbeitsministeriums und beschäftigt sich augenblicklich mit folgenden Punkten: 1. Feste, internationale Regeln für das Ausweichen und Überholen; 2. Anerkennung eines internationalen Dauerführerscheines; 3. Aufstellung neuer Regeln, die den Straßenverkehr erleichtern und besonders die sog. „Herbengefahr“ beseitigen sollen; 4. Gleichförmige Anordnung der Nummern und Erkennungszeichen; 5. Erteilung und Anerkennung internationaler Kraftwagenzeugnisse. Die wichtigsten dieser Punkte sind zur Stunde bereits in den Kommissionen angenommen. Am zweiten Sitzungstage gab de Monzie ein Dejeuner, wobei er seine hohe Genugtuung darüber ausdrückte, daß auch in der Welt des Autos und des Verkehrs ein „wahrer Geist von Locarno“ seinen Einzug gehalten habe. Der letzte Vertreter P o n t a dankte der französischen Regierung im Namen der Kongreßteilnehmer.

Die Kommission für internationalen Kraftwagenverkehr hat eine Bestimmung angenommen, derzufolge die Wagen mit einheitlichem Mechanismus für sämtliche Bremsen in allen Ländern verkehren dürfen.

## Nachrichten vom Tage.

### Der vertunschene Bauernhof.

—ap. G r e n o b l e, 22. April.

Der Weiler M o n t o u r a r d, mitten in den Vogesen gelegen, ist von jeher in der ganzen Umgegend als „Wohnort des Teufels“ bekannt gewesen. Dort war es, wo sich die H e r e n am hartnäckigsten erhalten hatten — viele sind der Ansicht, daß ihre Zahl auch heute noch groß ist und ihr Schicksal beträchtlich. Wiederholt schon hatte sich das Polizeigericht in Grenoble mit allerlei dunklen Angelegenheiten zu beschäftigen, für die im Zivil- u. Strafgesetzbuch eigentlich kein Paragraf vorgesehen ist. Der letzte „magische“ Fall in Montourard ist folgender:

Ein junger Bauer namens Thomasson war unerwartet früh zum alleinigen Besitzer eines ausgedehnten Hofgutes geworden; es herrschte in dieser halbwildem Gegend nämlich eine ganz unabhängige Fremde darüber, wenn „die Alten“ so rasch wie möglich das Zeitliche segnen und dem kommenden Geschlecht nicht zur Last fallen. Schon ging im Dorfe das Gerücht um, der junge Thomasson habe sein „Glück“ nicht natürlichen Umständen zu verdanken; schwarze Kräfte hätten sich zu seinem Gunsten betätigt, und niemand wisse, auf welche Weise eigentlich die beiden „Alten“ ums Leben gekommen seien. Da ereignete sich plötzlich ein Fall, der aufs Deutlichste die Grundlosigkeit aller dieser Anklagen zeigte: Im Hause Thomasson verendeten zu gleicher Stunde eine Kuh, ein Schaf und eine Ziege. Ein solches Zusammentreffen wird immer als ein besonderes Zeichen dafür angesehen, daß die überirdischen Kräfte sich gegen ein Haus verschworen haben; besonders der gleichzeitige Tod der Z i e g e ist in dieser Hinsicht charakteristisch. Nach dem alten, ungeschriebenen Geleßbuch muß, um das hereinbrechende Unheil zu beschwören, sofort die m e n s c h l i c h e Hand ausfindig gemacht werden, die als Vollstrecker der „schwarzen Gewalten“ tätig war. Der junge Thomasson unterließ es also nicht, in Grenoble eine berühmte Schererin zu befragen, die ihm nach wenigen Minuten der „Autopsie“ folgende einfache Auskunft gab: „Die schwarze Kraft ist in deinem Falle noch sehr leicht zu beschwören. Weil du das Glück (!) gehabt hast, so unglaublich rasch zum Herrn auf deinem Hofe zu werden, verdängen die bösen Geister auch nicht viel über dich. Aber du mußt sofort reagieren, denn sie heften sich mit Vorliebe an die Schenker, die Gott liebt. Geh' noch heute und beuge dich bei klarem Sonnenschein über deinen

Hofbrunnen. Das erste menschliche Bild, das dir außer dem deinen in dem Wasser erscheint, ist der Mörder teuflischer Gewalten. Tu mit ihm, was du für gut erachtest!“

Der junge Mann befolgte den Rat, und sobald er das erste menschliche Bild im Brunnen erblickte, stürzte er sich auf den unglücklichen und richtete ihn auf eine ganz entsetzliche Weise zu. Es war sein Hofnachbar, der ein entliehenes Handgerät zurückbringen wollte.

Das Gericht von Grenoble weilt an Ort und Stelle. Die Anklage lautet auf schwere Körperverletzung, aber der junge Bauer wird auch das unerbittlichste Urteil freudig tragen, weil er nun sein ganzes Leben lang vor jeglicher Anfeindung durch böse Geister sicher ist.

### Das versinkende Schloß im Borinage.

—ap. M o n s, im April.

Inmitten des alten Hennegaues, an einer Stelle, wo die Trouille und der Combes-Nal ihre geheimnisvollen, unterirdischen Gewässer vereinigen, liegt eines der ältesten Denkmäler Europas: das Schloß von S a v r e. Rundum behnen sich endlose Sümpfe aus, über die vor Jahren feste Wege führten; heute wagt sich kaum jemand mehr über den schwanken Boden, aus dem bei jedem Tritt gurgelnde Quellen empor-schießen und das mächtige Schloß liegt unzugänglich auf einer Insel im Moore des Borinage. Von Jahr zu Jahr werden die Türme niedriger, die gewaltigen Strebepfeiler senken sich immer tiefer hinab, und das nächste Geschlecht bereits wird nur mehr die vergoldeten Rahmenmafen aus dem alles verschlingenden Sumpfe hervorstehen sehen. Eine der schaurigsten Geschichten, wie sie der Einbildungskraft Edgar P o e s entsprungen war, wird hier zum tatsächlichen Ereignis. Das berühmte Schloß gehörte ursprünglich der Herzogsfamilie der Englands und kam gegen Mitte des 16. Jahrhunderts in den Besitz des uralten Geschlechts de Croh, dem es noch heute zu eigen ist. Ein wertvolles Stück Kulturgut geht damit verloren; von unschätzbarem Wert sind besonders die gewaltigen Räume, die in ihrer künstlerischen Vollendung in ganz Europa nicht ihresgleichen besitzen. Alle Anstrengungen, das Schloß ganz oder teilweise vor dem drohenden Untergang zu retten, haben sich bis jetzt als erfolglos erwiesen; die geheimnisvollen Mächte der Unterwelt sind stärker als alle menschliche Kunst und Technik, und wie



Stets unerreicht bleibt

## Schicht-seife

### Marke Hirsch.

Denn nichts in der Welt kann uns veranlassen, unser Höchstes, die Qualität unserer Seife im mindesten zu verschlechtern.

Wir könnten unsere Hirsch-seife verbilligen durch Verwendung „fast“ ebenso guter Rohstoffe. Wir tun es nicht, denn wir wollen nicht eine gute Seife erzeugen, sondern

## die beste!

das Chagrinleber Balzac's, so schrumpft von Jahr zu Jahr die gewaltige Silhouette in den Sämpfen der Borinage zusammen...

t. Todesfall. In Poljane verchied dieser Tage der bekannte Großgrundbesitzer Herr P r a s t n i l. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Verehrung.

t. Aus dem politischen Dienste. Dieser Tage kam in Begrad der neuernannte amerikanische Gesandte Herr P r i n c e an, der in kürzester Zeit vom König empfangen werden wird, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

t. Nachsender Alkoholverbrauch in Slowenien. Wie wir einer Statistik entnehmen, ist der Alkoholgenuß in Slowenien, besonders im Kreise Maribor, im Steigen begriffen.

t. Bierkrieg in Niederösterreich. Gestern wurde in Wien und ganz Niederösterreich der Bierbock wegen Erhöhung des Bierpreises eröffnet.

t. Ein Chinese an der Zagreber Universität zum Ingenieur der Chemie promoviert. Vergangenen Sonntag wurde an der Zagreber Universität neben Russen und Jugoslawen der Chinese P o r i s S e n g S c h o u T a n g zum Ingenieur der Chemie promoviert. Der Genannte besuchte die technische Fakultät in Zagreb seit dem Jahre 1921 und hat nun seine Studien mit großem Erfolge beendet. Er maturierte in Karbin und studierte anfänglich an der Akademie in Zlatotrinostav, von wo aus er nach dem Umsturz mit einigen Russen die Flucht ergriff. Er entstammt einer vermögenden chinesischen Familie.

t. Fremdenverkehr in Slowenien. Unter dem Titel „Der Fremdenverkehr in Slowenien, dessen Entwicklung und Organisationsfragen“ erschien eine slowenische Broschüre aus der Feder Dr. Rudolf Andrej P a s. Die Schrift ist anlässlich des zwanzigjährigen Bestandes des Fremdenverkehrsverbandes in Slowenien von diesem herausgegeben. Die 54 Seiten zählende Broschüre enthält eine kurze Geschichte der Entwicklung des Fremdenverkehrs bei uns. Aus der Schrift geht aber auch hervor, daß sich der Verband für Fremdenverkehr in Subljana wohl um Krain bemüht hat, während für die Entwicklung und Hebung des Fremdenverkehrs in Steiermark fast buchstäblich nichts geschah. Die Gründung eines eigenen Verbandes in M a r i b o r ist daher ganz und gar berechtigt.

t. Die Rache des Elefanten. Nach einer Meldung des Berliner „Lokalanzeiger“ hat die Rache eines Elefanten in Ballore im Staate Madras in Indien den Tod von vier Menschen herbeigeführt. Der Elefant marschierte in einer Prozession mit. Unter den Zuschauern erkannte er einen Knaben, den ihn eine Woche vorher, als das Tier sich in

### Erholung in der Baumbliete.



Landsende von Mexiko wandern Sonntags ins Freie, um beim Anblick der blühenden Natur die Sorgen der Woche zu vergessen.

seinem Käfig besaß, aus Mitleid in den Rüssel gestochen hatte. Der Elefant stürzte sich auf das Kind, ergriff es mit dem Rüssel, schleuderte es hoch in die Luft und zertrampelte es mit den Füßen. Der Zuschauer bemächtigte sich Panik, alles flüchtete erschreckt vor dem wild gewordenen Tier. In dem Gedränge wurden drei junge Frauen zertritten, die kurz darauf ihren Verletzungen erlagen. Nachdem der Elefant seine Rache gestillt

hatte, wurde er wieder sanft und marschierte ruhig weiter.

t. Ein Mammusfund. G o b e s h e r g, 26. April. Bei Ausbehebungsarbeiten am Fuße des Redderberges bei Mehlen wurden in einer Kiesgrube zwei große Stoßzähne, Kieferteile und andere Zähne gefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um Zähne eines Mammuts handelt.

## Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 27. April.

### Ergebnisse der zweiten pädagogischen Woche.

Die vergangene Woche brachte ein Ereignis für die Stadt! Täglich war der große Hofsaal vollgestülkt und die Anwesenden lauschten mit Andacht den Ausführungen. Ihr lebhafter Beifall befandete, daß sie wirklich eine Antwort auf ihre stummen Fragen, eine Lösung der sie peinigenden Probleme bekamen. Dem modernen Berufserzieher bedeutet dieser Erfolg eine Genugtuung und — was noch wichtiger ist — eine Stärkung; steht er sich doch in seinem Streben und in seinem Kampfen nun nicht mehr vereinsamt. Es war eigentlich — wenigstens für mich — überraschend zu sehen, wie Ideen, die noch viele Berufserzieher kalt lassen, bei dem breiten Publikum so eine herzliche Aufnahme finden. Man sieht, Erziehungsinteressen sind in breiten Schichten doch lebendig! Die Liebe zum Kind schärft den Eltern ihre Augen für die Mühe ihrer Liebsten. Und diese Mühe sind heute wahrhaft groß und zahlreich. Ich hoffe, daß unserer Erziehung durch die vergangene Woche viel genützt ist; haben sich doch alle Vortragenden bemüht, ihr Bestes zu geben. Freilich haben sie zu allen diesen Fragen nicht das letzte Wort gesprochen, dazu ist der heutige Stand der Erziehungswissenschaft noch viel zu bescheiden. Darum will eben die pädagogische Vereinigung Jahr für Jahr mit dem Publikum in Berührung treten, um es am Laufenden zu erhalten.

(Es mögen nun die Ausführungen der einzelnen Referenten in gekürztem, aber wesentlichen Inhalte folgen.)

### Der Säugling.

(Herr Dr. Fr. L o p l a l.)

Da man von einem Seelenleben des Säuglings kaum noch reden kann, spielt in dieser Periode die H y g i e n e die Hauptrolle. Und da ist sehr viel zu leisten, weist doch die S t e r b l i c h k e i t in diesem Alter besorgniserregende Ziffern auf (in unseren Gegenden ca. 25 Prozent); am größten ist die Sterblichkeit im 1. bis 3. Monate, besonders im Sommer. Die Hälfte von Sterblichkeitsfällen wird durch Ernährungsstörungen verursacht. Und nun das Wichtigste: die Sterbefälle sind bei den mit Muttermilch genährten Säuglingen f i e b e n m a ß i g e

n e r als bei den K ü n s t l i c h genährten! Daraus erhellt sich der große Wert der Säugung durch die M u t t e r b r u s t. Nur in den seltensten Fällen ist der Mutter von der Säugung abzuraten (hauptsächlich bei schweren Lungen-, Herz- oder Nierenkrankheiten). In der Regel produziert die Mutterbrust so viel Milch, als sie der Säugling braucht; die Natur ist also vorzorglich und man soll sich ihr anvertrauen. Das Prinzip der Naturgemäßheit soll aber auch bei allen anderen Maßnahmen eingehalten werden. So soll man den Säugling ruhig w e i t e r s j c h r e i e n lassen, wenn man überzeugt ist, daß ihm nichts fehlt; das Schreien ist ja eine biologische Notwendigkeit, es dient zur Stärkung der Atmungsorgane. Ebenso sollen wir der Natur nicht vorgehen, indem wir das Kind vorzeitig auf das aufrechte S i ß e n, auf S t e h e n oder auf G e h e n angewöhnen wollen; das kann zur Verkrümmung der Wirbelsäule und der Beine führen, verleiht aber auch das Kind in Mangel, die ihm schaden. Das Kind hat ja den Trieb zu allen diesen Tätigkeiten in sich und wird ihn in Tätigkeit setzen, sobald es sich dazu fähig fühlt; dieser Zeitpunkt kann bei verschiedenen Kindern sehr verschieden sein. Wir müssen ihm aber zu dieser Betätigung G e l e g e n h e i t geben; so soll das Kind einen passenden Platz zum Krabbeln haben, ebenso später die Möglichkeit, daß es sich leicht und gefahrlos auf die Beine stellen kann. Ebenso ist das f e s t e G i n n i c k e l a des Säuglings, wie es hauptsächlich bei unseren Bauern Sitte ist, n a t u r w i d r i g; es schadet somit eher als es nützt.

Von den E r z i e h u n g s m a ß n a h m e n kommen auf dieser Stufe hauptsächlich zwei in Betracht: Angewöhnung auf O r d n u n g und R e i n l i c h k e i t. Auf Ordnung in dem Sinne, daß es sich in die Maßnahmen der Pfleger einfügt und nicht zum Tyrann seiner Umgebung wird. Von großer Wichtigkeit ist die S p i e l z e u g f r a g e; das Spielzeug ist dem Kinde unentbehrlich, an ihm schärfen sich ja seine Sinne und entwickelt sich sein Verstand; je einfacher das Spielzeug, desto passender ist es, und es soll viele Betätigungsmöglichkeiten bieten; freilich muß es hygienisch einwandfrei sein, was gegen besonders durch verschiedene buntefarbte Gegenstände gesündigt wird.

Das E n t w i c k l u n g s s c h e m a im Säuglingsalter wäre im folgenden gegeben: Das n o r m a l e Gewicht bei der Geburt ist 3200 Gramm, im 6. Monat beträgt es

das Doppelte, im 12. Monat das Dreifache; vor der 6. Woche s i e h t das Kind zwar, es n e r s c h e i d e t jedoch nicht; im 2. Monate fixiert es einzelne Gegenstände oder Personen; im 3. Monate h ö r t es; im 4. Monate macht es die ersten willkürlichen Bewegungen; im 5. Monate s i ß t es fest; im 6. bis 8. Monate lernt es s t e h e n; im 9. Monate g e h t es. Im 12. bis 15. Monate l a u f e n. Im 15. Monate s p r e c h e n. Wenn Einzelfälle von diesem Schema etwas abweichen, so brauchen sie nicht gleich als abnormal betrachtet zu werden. Leider übersteigt es den gegebenen Rahmen, die sehr wertvollen Hinweise für die Behandlung des Säuglings, schon von der Zeugung angefangen, hier wiederzugeben. (Fortf. folgt.)

m. Apotheker Karl Wolf. Der hiesige Apotheker Herr Karl W o l f ist vergangener Montag nach kurzem, schwerem Leiden in Graz verstorben. Der Verstorbene, eine angesehene und allgemein geliebte Persönlichkeit, wird am Mittwoch in Graz zur letzten Ruhe bestattet. Den schwergekränkten Hinterbliebenen unser Beileid!

m. Aus dem Staatsdienste. Zum Aufseher an der hiesigen Männerstrafanstalt wurde Herr Alois R u p n i l aus Logatec ernannt.

m. Renovierung des Hofsaales. Die Stadtgemeinde hat den großen Hofsaal mit neuer elektrischer Beleuchtung versehen und die Galerie renovieren lassen, damit in dem Saale wieder mittlere Veranstaltungen abgehalten werden können.

m. Eine neue Stromerzeugungsmaschine in Jala? Zeitungsberichten entnehmen wir, daß für das Elektrizitätswerk in Jala die 7. Stromerzeugungsmaschine mit 10.000 HP., und zwar zum Teil in Baden und zum Teil in Genf bestellt wurde. Das Elektrizitätswerk soll nach dem Eintreffen der neuen Maschine (im Sommer) über eine Kraft von 52.000 HP. verfügen, die im Winter bei niederem Wasserstand um etwa 60 Prozent schwächer sein wird.

m. Adaptierung von Geschäftsräumen. Da die Räumlichkeiten der „Zadravsko-podmarška banka“ zu groß sind, wurde ein Teil der Räumlichkeiten dem Walter J. Valner abgetreten, die nun in Geschäftsräumlichkeiten umgewandelt werden.

m. Ein neuer Kühlraum in der Schlachthalle. Wegen des großen Bedarfes in der städtischen Schlachthalle sah sich die Stadtgemeinde gezwungen, einen zweiten Kühlraum zu errichten, der nur für Exporteure bestimmt sein soll, während der alte Kühlraum den hiesigen Fleischern zur Verfügung stehen wird. Die Errichtung eines Kühlraumes oblag der heimischen Firma K i f j m a n n, die den Bau bereits beendet hat. Dieser Lage werden auch die Maschinen, die bereits aus Wien eingetroffen sind, montiert werden. Bisher mußten die Exporteure die zur Ausfuhr bestimmten Tiere in einer Privatfleischerei in Lojtersberg schlachten lassen oder mußten das geschlachtete Vieh in den Kühlräumen der Firma S i m m l e r unterbringen.

m. Die erste Filmaufnahme in Maribor! Der bekannte Sportsmann Herr Fr. R o g l i c hat sich einen modernen Filmapparat angeschafft. Herr Roglic hat sich nun in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, das Fußballspiel unserer Stadt, den Meisterschaftskampf der beiden Stadtrivalen S. V. Rapid

### Kaufte Lese der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

und S. V. Maribor, der besonders am Sonntag zur Ausbreitung gelangt, mit den Zuschauern zu verstimmen, hat ihn dann später im Apollo-Saal zur Befreiung gelangen zu lassen.

m. Ein unterirdischer Kaffeehaus vor dem Hauptbahnhof. In Verbindung mit der Veräußerung unseres Hauptbahnhofs steht auch die Frage der Errichtung eines neuen Kaffeehauses an Stelle des jetzigen, der auf jeden Ansturm den schlechtesten Eindruck machen muß. Als Stelle zur Errichtung dieses Kaffeehauses, das unterirdisch sein soll, ist der Platz vorgesehen, wo jetzt die Wagen aufgestellt sind. Die einzige Schwierigkeit liegt darin, daß die Kaffeehausbesitzer mit der Eigentümerin dieses Platzes, der Eisenbahndirektion, einen Vertrag abgeschlossen haben.

m. Ein rätselhafter Automobilstich. In der Ecke der Kaplogova und der Prešernova ulica stieß vorgestern abends ein Automobil einen Radfahrer um, einen Gastwirt aus Studenci, der zur Seite geschleudert wurde. Statt nun stehen zu bleiben, um dem Verunglückten die erste Hilfe zu bringen oder wenigstens zu konsultieren, welches Unheil angerichtet wurde, wurden die Lichter an dem Auto angezündet, worauf das Auto in der Dunkelheit verschwand. Vorübergehende gewahrten erst den Ledersattel, worauf die Rettungsabteilung und die Polizei davon verständigt wurden. Der rechte Fuß ist dem Verunglückten unter dem Auto vollkommen zerquetscht. Die Rettungsabteilung überführte den Verunglückten sofort ins Spital. Man hofft, den rätselhaften Autofahrer bald ausfindig machen zu können.

m. Türkenmörder. In letzter Zeit bemerkten mehrere Hausbesitzer, daß ihnen an ihren Haustüren die Türhaken fehlten. Als die Uebeltäter wurden bald zwei 14jährige Knaben angefaßt, nämlich Franz D r u n i g und Franz T o l i c, die sich auf diese Weise Geldmittel verschaffen wollten. Die Knaben wurden einem Eisenhändler verkauft, der sofort Verhaftung schloß. Um nun die Spur zu verfolgen, warfen sie alle noch in ihrem Besitze befindlichen Haken von der Erde aus in die Trau. Nachdem ereilte sie nur aber das Geschick. Nach der Festnahme haben beide ihre Tat eingestanden.

m. Hundebiß. Am 26. d. um 20 Uhr wurde die 12jährige in der Smetanova ulica 55 wohnhafte Schülerin Evdija T o m a f i n i von einem Hunde in den linken Fuß gebissen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

m. Wetterbericht. Maribor, 27. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 733, Barometerstand 749, Thermohygroskop -9, Maximaltemperatur +15,5, Minimaltemperatur +15, Luftdruck 13,5 mm., Windrichtung D, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

\* „Ella“-Zugsschule in Lač und Samisch, modernste Fassung, 15 Prozent Nachlaß wegen Verlegung der Filiale. Glavni trg 1, Velika Kavarna, Bar-Eingang. 4162

\* Professor Egon Kubicek und Maxim Drlov gastieren beim Künstler-Abend in der Velika kavarna am Mittwoch den 28. April. 4145

### Mussolini in Tripolis.



Mussolini nimmt die Parade der Eingeborenen-Truppen ab.

# Continental



Für Auto und Kraftrad, Omnibusse und Lastwagen, Fahrrad, Kutschwagen, Kinderwagen und Feuerspritzen ist Continental die wirtschaftliche Bereifung.

4154

Für alle Transportmittel.

## Nachrichten aus Ptuj.

**p. Die Einweihung der neuen Orgel in der Minoritenkirche** findet Sonntag, den 9. d. M. und nicht am 2. Mai statt, wie wir irrtilmlicherweise berichtet haben. Die Einsegnung nimmt Fürstbischof Dr. Karlovic vor.

**p. Der Vortrag des Wiener Universitätsprofessors Dr. Strogowski** über den Ursprung und die Entwicklung der arischen Kunst, den der Museumverein am 26. d. M. veranstaltet hat, erweckte in den weitesten Kreisen das regste Interesse. Der Vortragende eröffnete den Anwesenden, die seinen anschaulichen Ausführungen mit der größten Aufmerksamkeit folgten, eine neue Welt, indem er diesen interessanten Gegenstand behandelte, wobei er auch die slavische Baukunst und Ornamentik, die hierbei ebenso eine wichtige Rolle spielte, berührte. Ueber 130 Besucher lauschten den fesselnden Worten des Vortragenden.

**p. Schöne Erfolge heimischer Liebhaber-Dressure.** Vor nicht langer Zeit fand bei Djubljana eine Frühjahrs-Preiswache für Borstehunde statt. Bei dieser Gelegenheit erhielt Herr Walter Scheib aus Breg bei Ptuj den ersten und Frau Viesl Behrbal, Apothekergattin in Ptuj, den dritten Preis. Waidmannsheil!

**p. Schwere Unfall.** Dieser Tage ist J. Zirovic aus Zetale, der aus Bosnien auf Urlaub heimkehrte, aus eigener Unvorsichtigkeit verunglückt. Der Bursche sprang nämlich über der Straße Ptuj-St. Vid aus einem Zuge, der in der Haltestelle Djubina nicht stehen bleibt. Der Maschinistführer verhängte in der Station Ptuj sofort die Bremsen, um den Unfall zu verhindern. Eine Kommission mit einem Arzte begab sich an die Stelle, wo der Bursche schwer verletzt vorfand

und sofort ins Allgemeine Krankenhaus bringen ließen.

**p. Ein hervorragender Film.** Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. d. M. gelangt im hiesigen Stadtino das erstklassige, in sämtlichen Großstädten Europas mit kolossalem Erfolge vorgeführte Filmwerk „Die weiße Schwester“ zur Vorführung. Die Hauptrolle hat die berühmte Schauspielerin Lillian Gish inne. Der Film stellt tatsächlich eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges dar.

**p. Verurteilung eines gemeinen Betrügers.** Der 40 Jahre alte Karl Bernik aus Ormož ließ sich nach erfolgter Scheidung von seiner Frau in Belisa Nedelja als Holzhandwerker nieder, wo er ein junges unerfahrenes Fräulein kennen lernte, das bald seinen schönen und vielversprechenden Worten volles Vertrauen schenkte. Bernik erzählte seiner neuen Bekannten, er müsse ein Mittel gegen den Krebs patentieren lassen, wozu er Geld brauche. Die Leichtgläubige borgte sich, um ihm helfen zu können, in Djubljana 5500 Dinar und gab ihm noch überdies ihr Monatsgehalt. Das Geld brachte jedoch der Betrüger bald durch und da er von der Bekannten kein Geld mehr bekommen konnte, begann er sie zu mißhandeln und ihr mit dem Erschießen zu drohen. Ja, er ging sogar so weit, sie dem Gericht wegen eines angeblichen Mordes, Abtreibung der Leibesfrucht und aller möglichen Vergehen anzuzeigen. Aber auch andere Personen, mit denen er in Berührung kam, beschuldigte er verschiedener strafbarer Handlungen, um sich auf diese Weise zu decken. Bald nahm sich aber die Gendarmen der Sache an und erstattete die Anzeige. Dieser Tage wurde nun Bernik vom Kreisgericht in Maribor zu 14 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

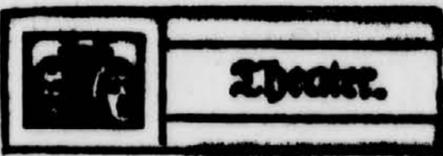
### Burg-Rino.

Bis einschließlich Mittwoch den 28. April: **Der Tänzer meiner Frau** mit Maria Korda und Michael Barlonji. Prunkvolle Inszenierung, erstklassiges Spiel, amüsante Handlung. 6 Akte.

Ein Film von Tanz und Frauentreu, des Jazzbands und überschäumenden Temperaments, ein Bild der modernen, luxuriösen Ehe ist

#### „Der Tänzer meiner Frau.“

Vier Personen sind es, die uns in den Bann der anmutigen, flott gespielten, mit Ernst und Humor gewürzten Handlung ziehen: der junge Ehemann (Michael Barlonji), der geheiratet hat, um in Ruhe seine Zeitung lesen und seine Zigarre rauchen zu können; die Frau (Maria Korda) fühlt sich bedrückt, weil sie nicht tanzen gehen soll und es doch so leidenschaftlich gern tun möchte; der gute Freund des Ehegatten und schließlich der Beständer (Willi Frisch), der mißbraucht wird, um durch die in beiden Gatten gewedete Eifersucht die schließliche Verjüngung wieder herbeizuführen, denn er ist trotz allem kein Ehebrecher (wenn die junge Frau auch acht und mehr Stunden täglich in seinen Armen liegt), sondern nur — der Tänzer seiner Frau. Zum Schluß, als der Gatte sich von der Keimheit seines Weibes überzeugt, erhält der feiche Tänzer auch die Erlaubnis, mit der jungen Frau zu tanzen, so oft und so lange er will. — Eine köstliche Geschichte einer jungen modernen Ehe, die durch den Gang zum Vergnügen, zum Jazzband betante Platte geht, schließlich aber durch die Schlangheit der reizenden Frau wieder eingewent wird. Flottes, reizvolles Spiel, in dem als erste Michael Barlonji und Maria Korda brillieren, wunderhübsche, blendende Ausstattung verlegen den Zuschauer in eine Sphäre, von der er sich unwillkürlich gefangen und mitgerissen fühlt. Der Film findet ungeteilten Anklang



### Nationaltheater in Maribor.

**Dienstag** den 27. d. um 20 Uhr: „Der Hampelmann“ und „Im Brunnen“, Ab. B., **Premiere.**

**Mittwoch**, den 28. April: **Geschlossen.**  
**Donnerstag**, den 29. April um 20 Uhr: „Der Hampelmann“ und „Im Brunnen“, Ab. C.

+ Die „Turandot“-Premiere. **Maia** und, 26. April. Die gefrönte Premiere von „Turandot“, der nachgelassenen Oper Puccinis, an der Mailänder Scala nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Mussolini war nach Mailand gekommen, Toscanini dirigierte. Vom Dirigenten, den Sängern, Chor und Orchester bereitete das Publikum köstliche Ovationen. Die Aufführung bot einen hohen Genuß. — Orchester, Chor und Darsteller waren für italienische Verhältnisse erstklassig.

### Rino.

Ab Dienstag den 27. bis Donnerstag den 29. April: **„Der Flug um den Erdball“**, hervorragender Filmklager, zweiter Teil. Spannende, köstliche Handlung, erstklassige Schauspieler, wundervolle Naturansichten: Indien—Amerika—Europa. **Nemand** veräume diesen wirklich **wundervollen Film!**



## Sport

### Die Targa Florio 1926.

**Todessturz des Delage-Fahrers Grafen Masetti.**

Am 25. April. Die Targa Florio 1926 war überraschend schwach besetzt. Hauptsächlich waren italienische und französische Wagen am Start, die auch die ersten Plätze besetzten.

Auch heuer ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der von Graf Masetti gesteuerte Delage-Wagen stürzte beim 27. Kilometer der ersten Runde. Der Fahrer wurde von dem Wagen begraben und starb kurz nachher. Die Delage-Maschinen wurden dann zum Zeichen der Trauer aus dem Rennen gezogen.

Das Rennen selbst, das auf der Madonier-Rundstrecke (540 Kilometer) abgehalten wurde, gewann Constantini (Bugatti) der die Strecke in 7 Stunden 20 Minuten, 45 Sekunden zurücklegte. Die weitere Placierung war: 2. Minoia (Bugatti) 7.30.49; 3. Goug (Bugatti) 7.35.85; 4. Materassi (Itala) 7.44.23; 5. Dubouret (Bugatti); 6. Wagner (Peugeot); 7. Palestro (D. M.); 8. Candilli (Steyr).

### Ein neuer Stern des Lawn-Tennis.



Miß Betty Nutt, eine junge Engländerin, deren sabelhaftes Spiel zu den größten Hoffnungen berechtigt.

### Handball.

**S. S. R. Maribor—T. S. R. Merkur 12 : 0 (5 : 0).**

Das vorgestern am Rapidplatz ausgetragene Damenhandball-Freundschaftsspiel konnte Maribor nach technisch wie taktisch schönem Spiel sicher für sich entscheiden. Bei Merkur machte sich das Fehlen der Goalhüterin stark bemerkbar. Ebenso zeigte sich die geschwächte Dederinnenreihe den vielen Angriffen Maribors nicht gewachsen. Die Verteidigerin war die einzige, die harten Widerstand leistete, in der zweiten Halbzeit jedoch infolge Ermüdung sehr nachließ. Die Stürmerinnen kamen einige Male schön vor, vergaben jedoch immer wieder über die Latte. Von dem Spiel der neuen Goalhüterin Maribors konnte man nicht viel sehen, sie wurde nicht beschäftigt. Fr. Matich, die ehemalige gute Zenterspielerin Merkurs, zeigte für ihren neuen Posten im Hinterfeld keine besondere Ambition. Die Stürmerinnen waren wie gewöhnlich gut. — Schiedsrichter Herr Sepcic.

**Rücktritt des Sekretärs im M. O. S. P. L.** Der Sekretär des hiesigen Handballausschusses, Herr Moisevic, ist gestern zurückgetreten. An seine Stelle wurde Herr Rado Sepcic in den Ausschuss kooptiert.

**S. S. R. Maribor—S. V. Rapid.** Sonntag werden sich die beiden alten Stadtrivalen Maribor und Rapid im Meisterschaftskampfe der Frühjahrszeit gegenüberstellen. Für das Spiel herrscht in unseren Sportkreisen bereits das größte Interesse. Für Maribor bedeutet dieses Spiel das letzte in der Meisterschaft 1926. Es dürfte einen sehr spannenden Verlauf nehmen. Dies

umso mehr, als Rapid gezwungen ist, ohne Barlovic anzutreten. Die Leitung des Spieles übernahm ein Djubljaner Schiedsrichter. Vor Mittag werden sich die Handballfamilien der beiden genannten Vereine im Meisterschaftskampfe gegenüberstellen. Als Schiedsrichter fungiert Herr Petek aus Murfa Sobota. Ebenso gelangt auch das Spiel um die Lokalmeisterschaft der Reserven für Handball zur Austragung. Die Leitung des Spieles wird in den Händen des Herrn Sepcic liegen.

**Zum „Ebelweiß“-Gründungsrennen.** Unser diesbezüglicher Bericht ist dahin richtigzustellen, daß die dritte Preisträgerin im Damenrennen Fr. Viktoria Janic nicht dem Radfahrerklub „Perun“ angehört, sondern Mitglied des Radfahrerklubs „Ebelweiß“ ist.

**S. V. Rapid (Handballsektion).** Sonntag um halb 19 Uhr findet im Klubheim eine Spielerinnenerversammlung statt. Alle Spielerinnen, die für die Reservemannschaft in Betracht kommen, werden ersucht, sich einzufinden. Anschließend daran Ausschusssitzung.

**S. S. R. Maribor—T. S. R. Merkur 0 : 1 (5 : 0).** Ausschlaggebend für den Erfolg im gestrigen Erfolg im Freundschaftsspiel zwischen den obgenannten Gegnern war vor allem das viel entschlosseneren Stürmerpiel Maribors und das taktische Ausnutzen der durch die gegnerische Verleibigung verschuldeten Situationen. Bei Merkur konnte man den alten Ferkel wieder sehen, ansonsten war die Aufstellung schwach. Die Halbreihe war der einzige Mannschaftsteil, der gefallen konnte; die Stürmerreihe spielte ohne zweckmäßige Kombination. Maribor, der ohne Wagner und Simoncic antrat, diktierte von Anfang bis zum Schluß das Tempo. Schiedsrichter Herr Sepcic etwas unglücklich.

**S. R. Svoboda—S. V. Rapid 1 : 2 : 0 (0 : 0).** Das Spiel wurde in einem sehr flotten Tempo gespielt, bei dem die Svoboda-Mannschaft, die über den besseren Goalmann verfügte, den Sieg davontrug. Gute Leistungen konnte man beiderseits nicht bemerken. Bravo spielte Svobodas Verteidigung. Schiedsrichter Herr Gregoric gut.

**Rapid-Old boys gegen Ptuj-Old boys 1 : 1 (1 : 1).** Das Freundschaftsspiel zwischen den bekannten Old boy-Rivalen endete nach einem beiderseits schönen Spiel unentschieden. Das Spiel, das jederzeit offen war, zeigte bald Ptuj, bald Rapid im Angriff. Letztere besonders vergaben oft schöne Situationen. Ptuj bedrängte in der ersten Viertelstunde. Der zwar etwas unsangereiche, doch sehr gute Zenterspieler „Kutlan“ der Ptujer Elf erreichte durch einen schön platzierten

### Nikolaus Horthy, der Sohn des ungarischen Reichsverweisers, als Rennfahrer



Nikolaus Horthy, der Sohn des ungarischen Reichsverweisers, gewann auf einem vom königl. ungarischen Automobilklub veranstalteten Motorrad-Rennen zwei Preise. Horthy ging bei dem Juniorenrennen über 10 Km, und im Hauptrennen über 30 Km als Sieger hervor.

Nachschuß des Goal. Die Goalmänner sowie die Verteidigung waren beiderseits sehr gut. Das Goal für Rapid erreichte Winterhalter (11 Meterstoß). Schiedsrichter Herr Radolich hatte das Spiel vollkommen in seiner Hand.

: Die Wiener „Gakoah“ in Amerika. Am Sonntag trug die Wiener „Gakoah“ das erste Weltspiel in Amerika aus. Sie siegte vor 50.000 Zuschauern über ein Team von New-York mit 4:0 (0:0). Die Wiener waren in jeder Hinsicht klar überlegen.

: Aberglaube oder Selbsttrott. Der M. T. R. hat das ungarische Champeonat zwölfmal in ununterbrochener Reihenfolge gewonnen. Nun behaupten die M.-T.-R.-Leute, sie wollten neuer unter keinen Umständen gewinnen, sondern den „Dreizehner“ auslösen. Denn 13 ist auch in Budapest eine Unglückszahl. Neuer soll der F. T. C. gewinnen, dann folgt wieder eine „Zwölferserie“ des M. T. R. — So meinen sie.

Das neue Waschmittel für die vielbeschäftigte Frau!

### „RADION“ WASCHT ALLEIN.

Durch einfaches Kochen mit „Radion“ wird die Wäsche in kürzester Zeit rein und schneeweiß, ohne angegriffen zu werden. Davon wolle sich jede Hausfrau durch Besuch der Waschprobe selbst überzeugen. Diese finden statt:

Am 29. April im Gasthause des Herrn Starman, Meljska cesta Nr. 33. Am 30. April im Restaurant „Halbwidi“, Jurčičeva ulica 7 um 3 Uhr Nachmittag. 4150

### Nachrichten aus Celje.

c. Verletzung. Der allgemein geschätzte, korrekte Vizinspektor der hiesigen Finanzkontrollstation, Herr Arvon M u c, ist nach Boograd verletzt worden.

c. Trauung. Dieser Tage fand in Nazarije im Oberbanat die Trauung des Herrn Adolf B u t a f, des Sohnes des hiesigen Kaufmannes Butal, mit Frä. Justi G l o b o e n i k aus Zalec statt.

c. Eine automatische Benzinstation. Die „Standard Oil Company“ hat sich bereits im vorigen Jahre entschlossen, in Celje eine automatische Benzinstation zu errichten. Die Gesellschaft trat mit der Firma H a s e l b a c h in der Puškinska cesta in diesbezügliche Verhandlungen, die damals jedoch zu keinem Resultate führten. Später wurde für die Errichtung der Station eine Stelle auf dem Kreslow trg ausgerufen, doch aus Rücksicht auf die Ueberwachungs-schwierigkeiten wurde dieser Plan wieder aufgegeben. Nun wurden die Verhandlungen mit Herrn Haselbach neuerdings aufgenommen und, wie es den Anschein hat, mit Erfolg abgeschlossen, da die Arbeiten in der nächsten Nähe der Haselbach'schen Werkstätte dieser Tage bereits begonnen wurden. Der Benzinhälter mit 2000 Liter Rauminhalt wird in die Erde eingemauert und wird das Benzin mittels einer automatischen Saugpumpe bei jeder Tageszeit, auch an Sonn- und Feiertagen, jedem Automobilisten zum Tagespreise zur Verfügung stehen.

c. Neue Kaffeehäuser? Wie wir erfahren, beabsichtigt die hiesige städtische Sparkasse von der Stadtgemeinde den Platz an der Ecke der Vodnikova ulica und der Kralja Petra cesta zu dem Zwecke abzukaufen, um dort ein größeres Gebäude zu errichten, in dessen Erdgeschosse ein Kaffeehaus untergebracht werden soll. Wie verlautet, habe auch der Restaurateur Herr T o m c die Absicht, auf der Terasse vor dem Speisefalon ein Kaffeehaus einzurichten.

c. Brand. Vergangenen Samstag abends brach in Lubeno bei Rognik ein Feuer aus, das sogar in unserer Stadt gesehen wurde. In der Löschaktion beteiligte sich auch die städtische und die Umgebungsfeuerwehr.

### „CITROEN“ AUTOMOBILE!

in spezial-luxuriöser Ausführung 10/22 HP 4-5 Sitze Stahl-Karosserie, Benzinverbrauch: auf 100 Km. 8 Lit. Konkurrenzlose Preise! Verlangen Sie Preisurante bei der Vertretung

JUGO-AUTO d. z. o. z. Ljubljana Dunajska cesta 36. 4151 Telephone int. 236.

### Weltpanorama.

Die Musikstadt München.  
50 herrliche Bilder.

### Der Landwirt.

I. Schatten auf dem Auslauf des Geflügels kann man recht gut durch Ausfaat einer Anzahl von Sonnenblumen erzielen. Man hat dadurch im Herbst auch einen Futtervorteil. Die Sonnenblumenkerne, auch die entkörnten, liefern einen fettreichen Futterstoff.

I. Die Blutarmut der Schweine ist entweder angeboren oder durch schlechte Ernährung entstanden. Bei chronischen Krankheiten kann sie auch durch starke Säfteverluste hervorgerufen werden. Neukerlich erkennbar macht sich die Blutarmut durch das schwächliche Aussehen der Tiere, durch den mangelhaften Appetit, die etwas beschleunigte Atmung und durch die weißlich gefärbte Schleimhaut des Auges. Die Heilung wird durch gute und kräftige Nahrung, frische Luft und tägliche Gaben von 1/2 bis 1 Gramm Ferrum pulveratum in Mischung mit einem Teelöffel Kochsalz herbeigeführt.

I. Gras und Unkraut kommt auf Gartenwegen, in Höfen usw. nicht auf, wenn man öfters Salzwasser ausgießt oder verdünnte Heringslauge.

### Gesundheitspflege.

#### Troden- oder Naptrauchen?

Jeder wird einmal beobachtet haben, daß sich die Zigarrenraucher in zwei Gruppen unterscheiden lassen, die einen pflegen die Zigarre nur zwischen den Lippen zu halten oder gar von Anfang an in eine Zigarrenspitze zu stecken; die anderen feuchten sie schon beim Anstecken durch Drehen im Munde an und konnen sie mehr oder weniger zwischen den Zähnen, mitunter bis zu der bekannten Besenform. Dr. J. Vombenker'stittigen hat nun die Wirkung dieser Rauchformen in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ erörtert. Die Trodenraucher, zu denen auch die Weisen- und Zigarettenraucher gehören, können die im Tabak enthaltenen Gifte (Nikotin, Pyridinbasen, Ammoniak, Blausäure, Methyloamin usw.) nur auf zwei Wege dem Körper zuführen, erstens durch den eingeatmeten Rauch, wobei die Gifte zum Teil vom Speichel aufgelöst und mit diesem verschluckt werden können, zweitens dadurch, daß der ausgeblaste Rauch mit der Luft wieder eingeatmet wird. Bei Zigarettenrauchern vergrößert sich die Gefahr durch die Gewohnheit, den Rauch hinunterzuschlucken. Von diesen abgesehen, sind die Naptraucher den größeren Gefahren ausgesetzt, denn der dröckere Teil der flüchtigen Gifte schlägt sich im Stimmende nieder. Durch das Aufkaufen desselben wird aber das Gift ausgelagert und in den Magen überführt. Am wenigsten schädlich ist das Zigarrenrauchen mit den bekannten Papierwickeln und das Tabakrauchen aus weichen Tompfecken, welche alle Rässe und viele schädliche Stoffe auffangen und durch Ausatmen, Ausbrennen immer wieder verwendbar gemacht werden können. (M. Rühlische Blätter.)

d. Mutproben als Nachweis der Vaterschaft. Zum erstenmal wurde am 5. März in Wien in einem Vaterschaftsprozeß von einem österreichischen Gericht verfügt, daß behufs Nachweises der Vaterschaft sowohl an dem als Vater bezeichneten Manne, als auch an der Kindesmutter und an dem Kinde eine Mutuntersuchung vorgenommen werde. Durch diese Untersuchung, die das Forschungsergebnis der modernen Medizin ist, kann in erster Linie die „Nichtverwandtschaft“ einwandfrei festgestellt werden. Dadurch sind die Vaterschaftsprozesse auf eine ganz neue Basis gestellt. Früher konnte die Kindesmutter einen Mann als den Vater ihres Kindes bezeichnen, wenn sie innerhalb einer bestimmten Zeit zu ihm in Beziehungen gestanden habe. Selbst dann, wenn die gleichen Voraussetzungen auch für andere Männer zuträfen. Es konnte sich demnach eine ledige Kindesmutter gegebenenfalls den Mann auswählen, den sie für den Unterhalt ihres Kindes haltbar machen wollte. Die Geschichte der Rechtsprechung weist geradezu groteske Fälle auf, wo Frauen, obwohl ihre Beziehungen zu mehreren Männern erwiesen waren, in der Wahl des Alimentenzahlers dennoch recht behielten. Die medizinische Forschung hat nun durch die neue Mutuntersuchung diesen Fällen eine Schranke gesetzt, was durch die jüngste gerichtliche Entscheidung auch vom Rechtsstandpunkt aus erhärtet wurde.

### Das ideale Heim in der Vogelwelt.

Es ist allmählich wärmer geworden, die Zeit des Nesterbaues der Vögel naht wieder heran und die gefiederten Bewohner der Luft entfalten einen erstaunlichen Eifer, Fleiß und Geschicklichkeit in der Anfertigung ihrer Heime. Viele von ihnen begnügen sich freilich damit, nur das notwendige Aufnahmebehältnis für die Eier und die Jungen herzustellen. Aber es gibt auch so manche Vögel unserer Zonen, die als tüchtige Baumeister für eine gewisse Behaglichkeit und Ausschmückung sorgen und sich zum Schutz ihrer Wohnungen besonders günstige Verhältnisse auswählen. Von diesen Vögeln kann man wohl sagen, daß sie die „idealen Heime“ der Vogelwelt anlegen. Eine allgemeine Regel beim Nesterbau ist es, daß die Einrichtungen um so sorgfältiger und gemüthlicher getroffen werden, je länger die jungen Vögel im Neste bleiben. Der Fasan, das Rebhuhn, der Stiebitz und viele andere Arten, die ihre Wohnungen auf dem Erdboden anlegen, machen überhaupt keine richtigen Nester, und solche Bauten sind ja auch nicht notwendig, weil das Nest leer wird, sobald die Jungen ausgeflogen sind. Wenn aber die Nesthächchen noch längere Zeit im Vogelhäuschen verbleiben, dann müssen die Eltern auch weiterauschauende Vorkehrungen treffen. Unter den Vögeln, die vollständig kleine Häuser errichten, stehen die Langschwänzige Meise, der Zaunkönig und die Grausmücke obenan. Alle diese sorgen für richtige Türen an der Seite; die Meise legt ihre winzige Eingangspforte höher oben an, zweifellos, um mehr Raum für ihre große Familie zu gewinnen und die Wohnung gemüthlicher zu gestalten. Auch die Eifter baut ein ganz geschlossenes Nest und sieht darauf, daß sie mit ihrem langen Schwanz nicht an die Wände anstößt. Andere Vögel wieder achten besonders auf die geschützte Lage des Nestes, so z. B. die Hausschwabe, die ihre Wohnung höchst unauffällig unter den Dachern anbringt. Der Königsfischer und die Sumpfschwabe bauen ihre Nester in Tunneln, die sie in einer Sandbank aushöhlen. Das Rottelchen benutz eine Baumwurzel oder überhängendes Geäst, wenn sie nicht irgend einen fortgeworfenen Blumentopf oder einen alten Schuh findet. Die Eulen und Spechte, die Holztauben und Spechtheisen, die Weißschwänze und manche Mäusearten spüren Löcher zur Anlage ihrer Ne-

ster aus, aber nur Meister Speck geht so weit, sich das Loch selbst zu zimmern, in dem er sein „ideales Heim“ anlegt.

### Esprit für die Dame.

Wir entnehmen der „Modernen Welt“ die nachstehenden geistvollen Bemerkungen Paul W e r t h e i m e r s:

Man spricht einen Menschen unverseht mit „du“ an, wenn man ihm seine Liebe gesteht oder wenn er tot ist und sich also in beiden Fällen nicht mehr wehren kann.

Die Frau trägt den Namen des Mannes, dafür hat er ihre Ansichten und Lebensgewohnheiten zu tragen.

Es gehört zu den menschlichen Besonderheiten, daß man sich über einen kleinen Schaden, der einem gutgemacht wurde, mehr freut, als über einen erzwungenen großen Gewinn.

Der Lebemann betrügt die Frauen bewußt, der Don Juan mit Unvorsichtigkeit.

Menschen von wirklicher Feinheit werden verlegen, wenn sie der unerwarteten Gemeinheit gegenüberstehen, die an ihnen verübt werden soll.

Wir sind alle durch Ketten an die Gesellschaft gebunden. Die eisernen des Armen klirrt lauter, aber die feine Platin- oder Goldkette des Reichen ist unzerbrechlicher.

Der Elefant, zu dem manche Ehefrauen eine Mücke machten, hat schon manche Ehe totgetrampelt.

Strober gleichen dem Salat. Sie sind gewissermaßen mit Essig und Del zubereitet: Mit Essig gegen ihre Untergebenen, mit Del gegen ihre Vorgesetzten. Aber dennoch sind sie nicht genießbar.

Es gibt Berufe, die zwar einen Mann nicht nähren, ihn aber dafür auffressen.

Die klügste Frau ist diejenige, die ihrem Mann stetig zu suggerieren weiß, er tue aus Liebe zu ihr, was er doch nur aus Liebe für sich tut.

Sauberes Zimmer für Büro-zwecke mit Schlafgelegenheit ohne Parteienverkehr sofort zu mieten gesucht. Zuschriften an Gustav Tintner, Hauptpostlagd., Maribor. 4160

### Freiwohnung

1-2 Zimmer und Küche, wird von besserem, kinderlosem Ehepaar in Maribor **gesucht!**

Anträge unter „Sollid 135“ an die Verw. d. Blattes.

### NEUHEIT!

6 Liliput-Bilder

30 Dinar

C. Th. Meyr, Maribor  
Gospiska ulica 39. 3068

### Suche

solides, intelligentes, deutsches Fräulein mit perfekt serbischen Sprachkenntnissen zu meinem 10jährigen Mädchen. Die französisch können, werden bevorzugt. — Offerte mit Jahreszeugnissen an Eise Kuller, Subotica, Bene Sudarevičeva ulica 4. 4158

### Leeres großes Zimmer

sowie großer Keller sofort zu vermieten. Dortselbst billiger Mittag- und Abendtisch! Jeden Samstag und Sonntag Konzert!

4:65 Gostilna, Vojašnika ulica 10.

Erneuert Eure abgetragenen Kleider mit

# Twink

Erhältlich in allen Geschäften und Drogerien!



LEVER BROS. LTD., PORT SUNLIGHT, ENGLAND.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Weinhandl. „Stajerska Met“, Karobni dom.** Erstklassige Weine, Post, erniedrigte Preise, unterirdische Kegelbahn. 3638

## SALAMI

garantiert erstklassige Ware, in Postkoffi verpackt per Nachnahme zu Fabrikpreisen d. alte Spezialgroßhandlung **Julio Schmidlin u. Co., Zagreb, Prevedovljeva ul. 24.** Verlangt Preislisten! 3235

Billiger als beim Ausverkauf wird bei Trpin in Maribor verkauft. Dort bekommt man noch 10 Prozent Rabatt. 4090

## Möbel

kauft man am billigsten bei **E. Zelenta, 10. oktobra ulica 5.** 2717

Stampfmaschinen & Beton, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1672

## Tapetierarbeiten

werden billigst und rasch ausgeführt bei **E. Zelenta, Maribor, 10. oktobra ul. 5.** 2714

## Möbel

Büroeinrichtung, Hautschlösserarbeiten sowie alle Tischwaren bekommt man am besten und billigsten bei **Ja. Hochegger u. Wicher, Koroska cesta 53.** 3014

## Vollermöbel

Matrassen, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbelhaus **E. Zelenta, 10. oktobra ulica 5.** 2718

## Realitäten

In der Marijina ulica ist ein **Pappflaß** als Garten oder Lagerplatz zu verpachten. Anfr. Bern. 4166

## Zu kaufen gesucht

**Registriertaxi** zu kaufen gesucht. Anträge: Kavarna Europa, Ptuj 4171

**Auto, 4- bis 6sitzig**, sofort zu kaufen gesucht. Unter „Preis“ an die Bern. 4161

Ein **Brennvorhänger** - Kinderwagen zu kaufen gesucht. Anfr. Trzaska cesta 14. 4125

**Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse.** M. Jäger, Nuweier, Maribor. 3663

## Zu verkaufen

**Scheibenstufen**, fast neu, billig zu verkaufen. Zu beschaffen: Mineralölhandlung Slovenska ulica 2. 4123

**Geschäftswagen**, Einipänner, gefehert, in gutem Zustande, billig zu verkaufen bei **Wagner Lesnik, Pod mostom.** 4172

**Kompl. hartes Schlafzimmer** mit Marmorplatte, 4000 Din., zusammenlegbar. Eichwagel 120, 3 Küchenebenzüge (1 zu 180, 2 zu 240), hartes Bett 170, weich. Betten à 65, 8 Kleiderkästen u. 170 Din. aufw., Kindergitterbett samt Einfaß 400, ovaler harter Zimmertisch 170, 2 Kasperl mit Röhren 1 zu 70, 1 zu 75, große Hängelampe 70. Anfr. Kotovžki trg 8/1, links. 4169

**Reben, Portalis, Mosler 1. Kl.**, abzugeben. Grascina Javre bei Ptuj. 4180

**Besserer Leichenbestattungswagen** schön schwarz lackiert, ohne Glas, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Gest. Angebote erbet. an Frau Maier, Dravograd. 4181

## Zu vermieten

**Zweizimmer. Freiwohnungen**, leere Zimmer mit Küchenbenützung, größeres Geschäftslokal b. „Marštan“, Kotovžki trg. 4168

Großes sonniges oder kleines möbliertes oder unmöbliertes **Zimmer** mit oder ohne Küchenbenützung, elektr. Licht, sogleich zu vermieten. Stritarjeva ulica 9/1, rechts. 4149

Möbl. Zimmer mit elektrischem Licht an solbden Herrn zu vermieten. Anfr. Bern. 4148

**Schlafstelle** mit guter Kost zu vermieten. Marijina u. 10, Parterre rechts. 4178

Reiz möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung per sofort oder ab 1. Mai zu vermieten. Frankovanova ul. 51, Tür 10. 4175

Möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Wildentainova ul. 8/1 Tür 7. 4173

## Zu mieten gesucht

Ruhiges **Choppar** sucht ab 1. Mai oder 15. Mai möbl. Zimmer m. separ. Eingang, womöglich in d. Frankovanova ul. oder deren Nähe. Anfr. Bern. 4089

Suche leeres Zimmer mit separ. Eingang, wenn möglich mit Küchenbenützung, Mitte d. Stadt. Divjal, Glavni trg 17. 4156

## Stellengesuch

Intelligentes und fleißiges **Fraulein** wünscht in einem Damenmodegeschäft unterzukommen. Gosposka ul. 48, Tür 7. 4055

**Kommis, Spezerist**, deutsch-slovenisch, mit Jahreszeugnissen, wünscht Stelle zu ändern, geht ev. als Buchhalter, Magazinier oder Inkassant. Gest. Anträge unter „Kommis“ an die Bern. 4174

**Kindersches Choppar**, der Mann Chauffeur, sucht Hausmeisterstelle. Volkmarjeva ul. 6. 4170

Älteres deutsches **Mädchen** mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu einem Säugling, geht auch auswärts. Zuschriften erbeten an Maria Steiner bei Frau Pregl, Jarenina bei Maribor. 4163

## Offene Stellen

**Anfängerin** für kaufmännisches Büro, Sprachkenntnis bevorzugt, gesucht. Wohnungsbörse „Marštan“. 4167

Deutsches **Kinderscheulein** wird 3. und 5. Jahren gesucht. Offerte m. Photographie sind zu richten unter „Kinderscheulein“ an die Bern. 4143

Perfekte **Kassiererin** wird gesucht. Belita kabarna. 4129

Gute **Erzieherin** mit erstklassigem Verdienst bietet sich Herren und Damen mit tadellosem Auftreten zum Besuche von Privatstunden und Kaufleuten für Steiermark usw. Reflektanten mögen sich vorstellen Dienstag u. Mittwoch von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr im Hotel „Pri jamoru“, Zimmer 4, mit den nötigen Dokumenten. 4182

Verlässliche **Meierleute** werden zum sofortigen Eintritt aufgenommen. Anzufragen Leberbacher Anton Badl-a nasl. Maribor, Kopaliska ul. 23. 4177

**Verkäuferin**, nur tüchtige und verlässliche Kraft, wird für ein Manufakturwarengeschäft in Maribor per 15. Mai aufgenommen. Anträge mit Lichtbild und Bekanntgabe der bisherigen Tätigkeit unter „Verkäuferin der Manufakturwarenbranche“ an d. Bern. 4176

## Korrespondenz

Jener Herr, d. Donnerstag zwischen 9 bis 11 Uhr bei der evangelischen Kirche spazierte und Steine an den 2. Stod warf, möge seine Adresse bekanntgeben oder wenn möglich selbst kommen. U. Auskunft wird gebeten. 4131

## Welt-Panorama

Slovenska ulica 15

## MÜNCHEN

50 herrliche Bilder

Prachtvolle Aufnahmen! Hochinteressant! 2'7

Geöffnet von 8-20 Uhr auch an Sonntagen.

# Zwiebel- und Paradeismark

heimisch — auch im detail — verkauft billigst: „Konferba“ Millošičeva ul. 6. 3997

**Schönes möbliertes Zimmer**, sonnseitig gelegen, wenn möglich in der Nähe des Parkes, separat, mit Badezimmerbenützung und Bedienung, sucht solider besserer Herr. Offerte unter „Sonnseitiges Zimmer“. 4110

# 1/4 kg Schokolade nur Din 11-

in der Filiale 4104

## JULIO MEINL, MARIBOR

Gosposka ulica 7.

# Leeres sonniges ZIMMER

geräumig, Parknähe wird per 15. Mai gesucht. Anträge unter „Gesund“ an die Verwaltung des Bl. 4069

## Herrschaftskuscher

mit nur prima Zeugnissen wird aufgenommen bei **Fa. Scherbaum**

**Inferate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.**

## Das Handelsgremium in Maribor gibt die traurige Nachricht, daß dessen langjähriger Obmann, Herr **Mag. pharm. Karl Wolf** Apotheker und Hausbesitzer in Maribor

am 26. April 1926 in Graz gestorben ist. Den verdienstvollen Dahingegangenen, welcher vom Jahre 1909 bis 1919, das ist in der schwersten Zeit des Weltkrieges an der Spitze des Gremiums stand, behält die Kaufmannschaft in Maribor in ehrender und dauernder Erinnerung. MARIBOR, den 27. April 1926. 4164



Die unverwüstlichen **Palma-Kautschuk-Absätze** und Sohlen aus bestem Rohmaterial hergestellt, schonen die Schuhe, sind dreimal haltbarer wie Leder, geben elastischen, angenehmen Gang. Kein Luxus! Für jedermann eine Notwendigkeit. 1266

In tiefer Trauer geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Hinscheiden ihres lieben Sohnes, Gatten und Vaters, des Herrn

## Karl Patz

Silbhornpensionist

welcher am 26. April um 5 Uhr nachmittags im Alter von 46 Jahren nach kurzem schweren Leiden verschieden ist. Das Leichenbegängnis findet am 28. April um 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses aus statt. 4159

**Theresia Patz, Mutter. Anna Patz, Gattin. Resl und Karl, Kinder.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

## Unser lieber guter und bester Gatte, Vater und Schwiegersohn, Herr **mag. pharm. Karl Wolf** Apotheker

ist Montag, den 26. April, für immer von uns gegangen. Der geliebte Helmgegangene wird Mittwoch, den 28. April um 5 Uhr nachmittags in der Aufbruchhalle des St. Peter-Friedhofes feierlichst eingesehnet und hierauf in der Familiengruft zur letzten Ruhe gebettet. Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 29. April um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche St. Leonhard gelesen.

Graz — Maribor, am 26. April 1926.

**Amalie Wolf,** Gattin.

**Amalie Zweller,** Schwiegermutter.

4153

**mag. Paul Wolf,**  
**Mag Wolf,**  
**Berbert Wolf, cand. chem.,**  
Kinder.